

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 83 (1996)
Heft: 5: Hülle und Form = Enveloppe et forme = Envelope et form

Artikel: Ganztageshauptschule Kinkplatz bei Wien, 1995 : Architekt : Helmut Richter, Wien
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-63023>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

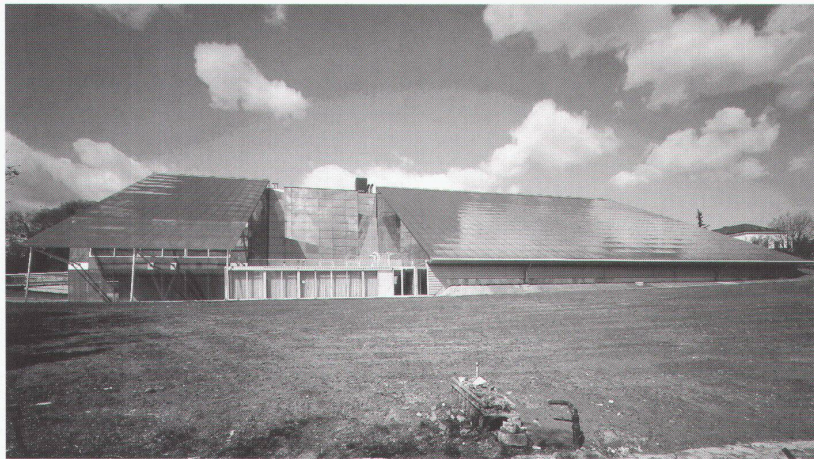
Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ganztageshauptschule Kinkplatz bei Wien, 1995
Architekt: Helmut Richter, Wien

Schon beim Eintritt in das Schulhaus wähnt man sich an einem grossartigen Teenagerfest. Entlang einer fast 80 Meter langen vierstöckigen Galerie reihen sich Spielplätze, Sporthallen, Raumbuchten, Sitzcken – alles von einem schiefen, gigantischen Glasdach überdeckt. Unzählige Aus-, Rund- und Aufblicke bieten wechselnde Inszenierungen von unüberblickbaren und gleichzeitigen Ereignissen. Man findet aber auch stille Orte, Nischen für kontemplative Beobachtungen.

Vergleichbar der Kulisse eines Rockkonzertes von AC/DC türmen sich Galerien 20 Meter hoch und fast 80 Meter lang – eine Festarchitektur, von der Kinder sonst nur träumen.



Kammartig schliessen an die Galerien (die auch als Treppenhaus dienen) die Schultrakte mit gewöhnlichen Klassenzimmern, welche die andere Welt der Schule repräsentieren und die feierliche Glashalle zu kontrastieren scheinen. Als gälte es Freude und Pflicht als programmatische Vorgabe zu vergegenständlichen, inszeniert dieses Schulhaus den Rahmen für den Erlebnisreichtum kindlicher Neugier und deutet das Lernen als Dualität von Freiheit und Disziplin.

Unweigerlich fragen kühne Entwürfe nach ihrer Angemessenheit. Eine Glashülle von immensem Ausmass provoziert Einwände, die etwa den Unterhalt, die Reinigung oder Hitzestaus betreffen – Probleme, die freilich nie schlüssig, aber eben auch angemessen gelöst werden können.

Trotz entsprechender behördlicher Widerstände ist ein Experiment mit Perspektive realisiert worden – ein Experiment, das für den zur Normkiste verkommenen Schulbau eine Herausforderung darstellt, insbesondere weil es gesamthaft nicht teurer ist als ein gewöhnliches neues Wiener Schulhaus und trotz Verstössen gegen Zensuren der Verwaltung auch reinigungs-, bautechnische und hygienische Anforderungen erfüllt.

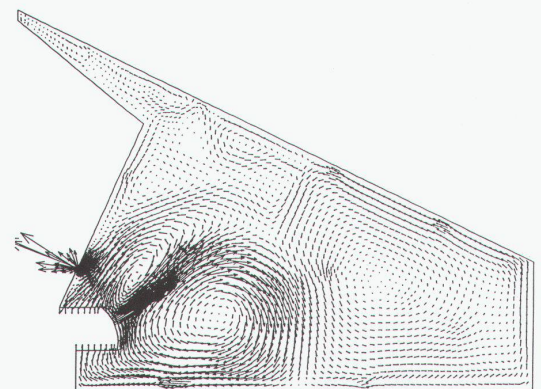
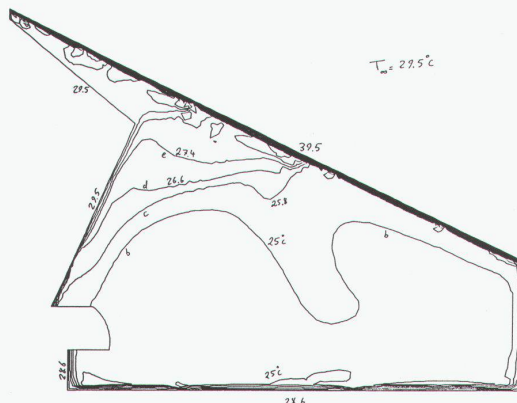
Der Dreifachturnsaal, dessen Fussbodenniveau etwa vier bis sieben Meter unterhalb des Terrains liegt, ist oberhalb weitgehend transparent. Die praktisch vollkommen verglaste oberirdische Hülle wird von der nach Süden geneigten Dachfläche von etwa 1550 m² dominiert.

Isothermen der Lufttemperatur in den Sporthallen

■ Isothermes des températures de l'air dans les halles de sport
 ■ Air temperature isotherme in the sports halls

Luftstromdiagramm

■ Diagramme de l'écoulement d'air
 ■ Air current diagram

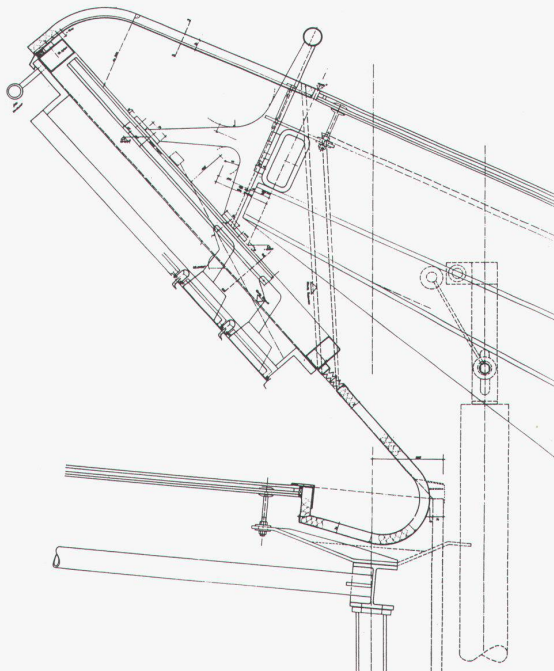




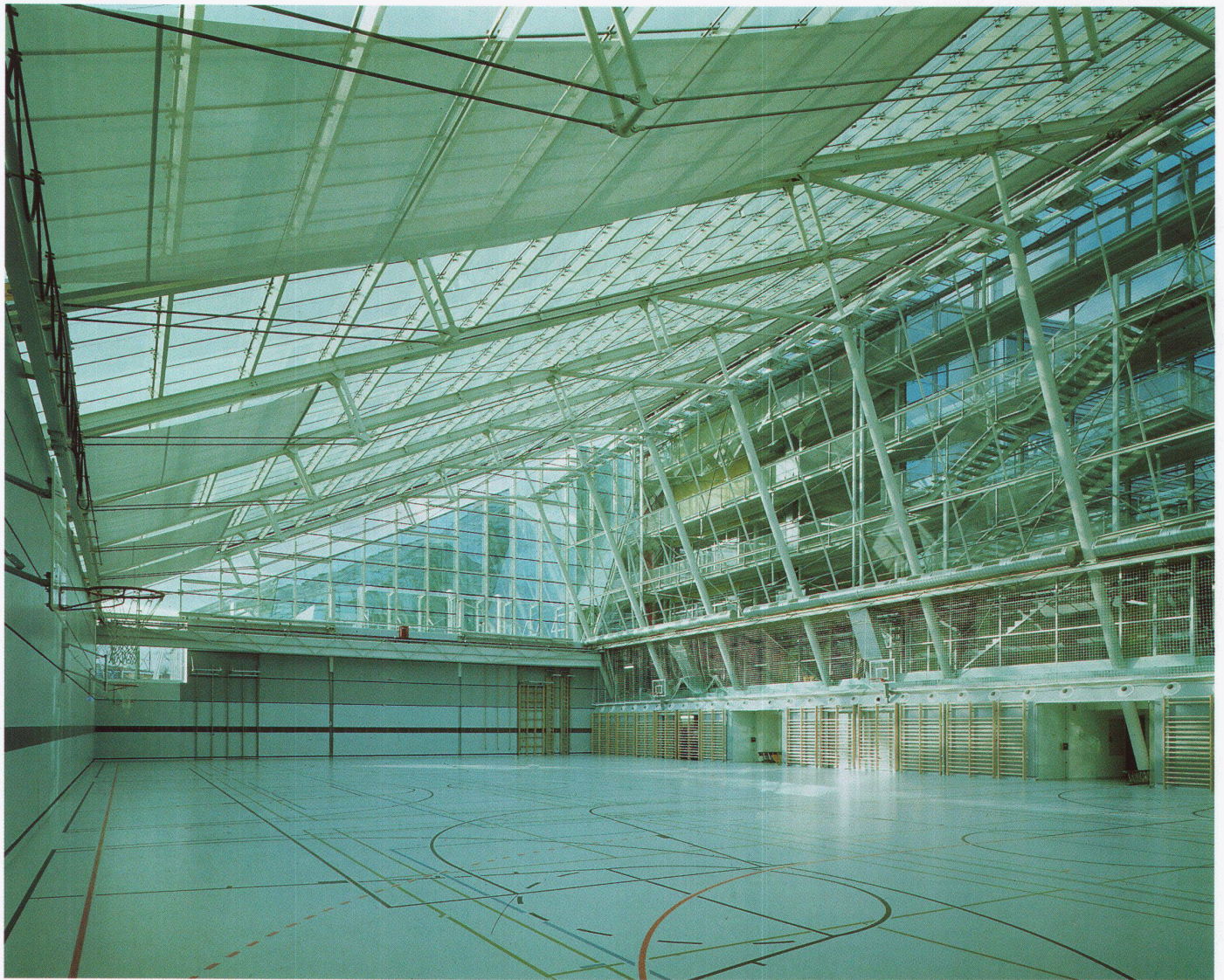
Ansichten von Südwesten
 ■ Vues du sud-ouest
 ■ Views from the southwest



Fotos: Manfred Seidl/Mischa Erben,
 Wien



Firstdetail
 ■ Détail du faîte
 ■ Ridge detail

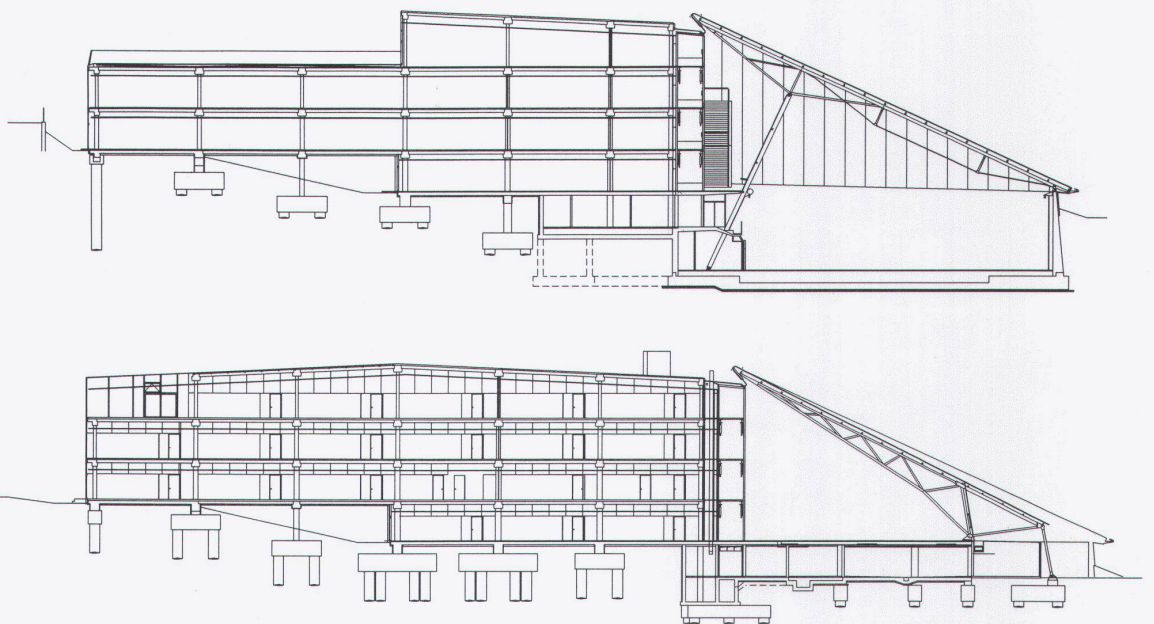


Pausenhalle/Aula und Sporthalle

- Hall de récréation/aula et salle de sport
- Recreation hall/aula and sports hall

Querschnitte

- Coupes transversale
- Cross sections



Simulationsrechnungen führten zur Wahl des Sonnenschutzglases «Sunnex Green», dessen besondere Sonnenschutzfunktion durch die Aussenseite (8mm) erreicht wird. Diese stark absorbierende, grünlich gefärbte Scheibe weist bei einer Lichtdurchlässigkeit von 47% einen Gesamtenergiedurchlassgrad von 29% auf. Den Wärmedurchgangskoeffizienten von $1,8 \text{ W/m}^2\text{K}$ erreicht dieses Verglasungssystem mittels einer an der Innenseite der Aussenseite angebrachten Wärmeschutzbeschichtung, die den Wärmetransport mittels langwelliger Strahlung durch den 12mm dicken Scheibenzwischenraum stark reduziert. Die Sonnenschutzfunktion des gewählten Verglasungssystems wird durch eine Beschichtung (Litex-Siebdruck) der Aussenseite der Innenseite (16mm Verbundsicherheitsglas) weiter verbessert.

Eine rechnerische Detailuntersuchung des Bedeckungsgrades der Beschichtung der Innenseite ergab, dass die Verringerung von 60 auf 30% den Raumlufttemperaturverlauf nur unwesentlich be-

einflusst. Aufgrund des höheren Lichttransmissionsgrades kam daher die Beschichtungsvariante mit 30% Bedeckungsgrad zur Ausführung. Das entwickelte Verglasungssystem weist jetzt einen Gesamtenergiedurchlassgrad von nur 21° auf.

Aus den Ergebnissen einer Reihe von simulierten Lüftungsvarianten ergab sich, dass neben der natürlichen Belüftbarkeit der Halle mittels traufen- und firstnahen Lüftungsöffnungen eine mechanische Stützbelüftung (deren Zulufttemperatur an heißen Sommertagen bis auf 18° herab vorkühlbar sein muss) vorzusehen ist. Durch Zuführung vorgekühlter Luft während der Betriebszeit der Turnhalle und Lüftung mit unkonditionierter Aussenluft in der Nacht kann erreicht werden, dass das Maximum der Innenlufttemperatur im Aufenthaltsbereich der Turnhalle auch während sommerlicher Hitzeperioden nicht über 27° ansteigt. Die zur Vorkühlung der einzublasenden Luft notwendige Energie bleibt hierbei in einem akzeptablen Rahmen.

Red.

Erdgeschoss
 ■ Rez-de-chaussée
 ■ Ground floor

1. Obergeschoss
 ■ 1^{er} étage
 ■ 1st floor

Klassentrakt, Korridore
 ■ Aile des classes, couloirs
 ■ Classroom section, corridors

2. Obergeschoss
 ■ 2^{ème} étage
 ■ 2nd floor

3. Obergeschoss
 ■ 3^{ème} étage
 ■ 3rd floor

